Erfahrungsbericht Praxissemester SS19 in Cardiff

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Im Bachelor Neurowissenschaften ist das vierte Semester als Praxissemester vorgesehen; mir war schon von Anfang des Studiums klar, dass ich dieses im Ausland absolvieren werde, da es sich einfach perfekt dafür anbietet. Da Englisch die führende Wissenschaftssprache ist, stand auch recht früh fest, dass in ein englischsprachiges Land gehen sollte. Was das Forschungsgebiet der Arbeitsgruppe anging, hatte ich mich im Vorfeld nicht festgelegt, habe aber eher nach Forschung an menschlichen Probanden gesucht, da das in unserem Studiengang im Vergleich zu Forschung an Tiermodellen und molekularer Forschung eher wenig behandelt wird. Mit diesen Kriterien habe ich dann im September meine Suche begonnen; irgendwann bin ich dann über Empfehlung auf das Cardiff University Brain Research Imaging Center (kurz CUBRIC) gestoßen und von dort aus auf die Arbeitsgruppe von Prof. Penny Lewis, hauptsächlich weil sie ausdrücklich nach Praktikanten gesucht hat. Die Arbeitsgruppe forsch an der Wirkung von Schlaf auf verschiedene Gedächtnisformen.

Nach zwei Skype Gesprächen wurde mir der Praktikumsplatz bestätigt und ich habe mich für das Erasmus Stipendium beworben. Dafür musste ich die üblichen Dokumente einreichen, ein paar Formulare ausfüllen und die nötigen Versicherungen abschließen. Das ging aber insgesamt alles recht schnell und man wird vom Team der ZIB Med sehr gut unterstützt. Die einzige Schwierigkeit, die ich hatte war kurz vor Beginn meines Aufenthaltes als den Ansprechpartnern in Cardiff auffiel, dass ich mich bei der Uni nicht beworben hatte, was aber letztendlich nur eine Formsache war.

Die Wohnungssuche war insofern schwierig, dass es in Großbritannien üblich ist, dass sich Studenten in Gruppen für das Studienjahr (September bis Juni) zusammen ein Haus mieten und mein Praktikum im März begann. Letztendlich habe ich über die Seite Spareroom.co.uk ein günstiges möbliertes Zimmer (260£/Monat kalt) im Studentenviertel Cathays mit vier weiteren Studenten gefunden.

Der Flughafen in Cardiff wird von Deutschland leider wenig angeflogen, dafür aber in Bristol und mit dem National Express Bus ist es von dort aus nur eine gute Stunde bis nach Cardiff.

Das Praktikum

Beim Praktikum wurde ich sehr gut betreut und durfte von Anfang an Verantwortung übernehmen, indem ich ohne Beaufsichtigung Daten erhoben habe und zusammen mit einem anderen Praktikanten ein eigenes Experiment planen und durchführen durfte. Außerdem werden im Institut viele Vorträge gehalten, was bedeutet, dass ich sehr viel Neues gelernt habe. Dazu beigetragen hat auch eine Konferenz in der Schweiz, wo wir als Arbeitsgruppe hingefahren ist und Prof. Lewis einen Vortrag gehalten hat.

Der Auslandsaufenthalt

Cardiff ist eine kleine Studentenstadt mit 300.000 Einwohnern, in der die meisten Studenten in Cathays wohnen, das Viertel wo auch die Universitätsgebäude liegen. Vor allem abends und am Wochenende herrscht in dem Viertel also eine gute Stimmung, wozu die zahlreichen Pubs beitragen. Allerdings muss man beachten, dass die Semester anders liegen als in Deutschland und daher in den Ferien die Stadt allgemein, und besonders Cathays, sehr leer ist.

Auch für die sogenannten Societies lohnt es sich am Anfang des Studienjahres zu kommen, da dort ein Großteil des Soziallebens stattfindet; die Auswahl reicht von Rugby über Wandern bis zu einem Broadway Chor. Da ich erst Ende März nach Cardiff gezogen bin, konnte ich mich leider für keine Society mehr anmelden.

Cardiff ist eine sehr süße Stadt mit vielen Lokalen und schönen Parks, allerdings relativ klein. Dafür gibt es außerhalb von Cardiff eine Menge zu tun; der riesige Nationalpark Brecon Beacons ist nur eine Stunde entfernt und bietet unzählige Spaziermöglichkeiten; dorthin fährt auch ein Linienbus, am Wochenende sogar kostenlos. Die Küste Wales‘ eignet sich sehr gut für Spaziergänge, zum Surfen und wenn man kälteunempfindlich ist, sicher auch zum Baden. Auch die Nachbarstadt Bristol ist sehr empfehlenswert und bietet auch deutlich mehr Events als Cardiff. London ist zwar gute drei Stunden entfernt, für ein Wochenende aber absolut machbar. Für Fahrten zum Flughafen Bristol und allgemein in Großbritannien hat sich für mich die Coachcard von National Express absolut gelohnt, da man für 12,50£ bei jeder Fahrt ein Drittel Rabatt bekommt.

Insgesamt habe ich mich in Cardiff sehr wohl gefühlt und habe tolle Leute kennen gelernt. Da es wie gesagt außerhalb der Stadt so viele schöne Orte gibt, wurde mir auch an meinen freien Wochenenden nie langweilig,